

Kempner, Friederike: Es stand ein zierlicher Jüngling (1868)

1 Es stand ein zierlicher Jüngling
2 Auf einem Hügel von Stein,
3 »o dürfte ich«, – rief er, »hinüber,
4 Hinüber bis über den Rhein!«

5 Die Welle zu meinen Füßen,
6 Da drüben den deutschen Grund!
7 So steh' ich, mich sehnend am Ufer
8 Tagtäglich zu jeder Stund'!

9 Ich bin der echteste Deutsche,
10 Verbannet, doch ohne Grund,
11 Ein Deutscher schon tausend Jahre! –
12 Und spöttisch lächelt sein Mund.

13 Ein Deutscher, trotz brauner Locken,
14 Der Falte inmitten der Stirn,
15 Dem trüben und bleichen Antlitz,
16 Und meinem so glühenden Hirn.

17 Wer war's, der sich so sinnig
18 An jenen Felsen gelehnt,
19 So wahrhaft sich und innig
20 Nach Deutschland hat gesehnt?

21 Er war's, der wackre Börne,
22 Der Meister vom Rechtsgefühl –
23 Der Deutschland ernsthaft liebte
24 Mit heißestem Pflichtgefühl!

25 Den Deutschland einstens verstoßen,
26 In Deutschland einstens verpönt,
27 Und der sich drum nicht minder

28 Nach Deutschland hat gesehnt.

(Textopus: Es stand ein zierlicher Jüngling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61976>)